

Pro & Contra

Bürstsaugen – Pflicht für Profis?

Sind Bürstsauger ein Muss bei der Teppichbodenreinigung? Selbst ausgewiesene Experten der Branche sind nicht einer Meinung.

Pro Paul Geißler (Paul Geißler GmbH, München):

Die Teppichbodenhersteller erfüllen ihre Verantwortung mit der Weitergabe von umfassenden Verlege-, Pflege- und Reinigungsempfehlungen, die u. a. auf der RAL 991/A 3, wie auch dem Merkblatt AWT FDT basieren. Deren Umsetzung liegt leider meist außerhalb des Handlungsspielraums der Belagindustrie.

Bis auf verschwindend wenige Ausnahmen, wie z. B. Tretford für Interland, gibt die Teppichbodenindustrie ausschließlich für den Einsatz eines Bürstsaugers grünes Licht! Für z. B. Shags halten Bürstsaugerhersteller spezielle Lösungen bereit – so dass auch diese Konstruktionen nicht außen vor bleiben müssen.

So liegt es hier u. a. an den Fachbetrieben im Gebäudereiniger-Handwerk, die oben aufgeführten Empfehlungen frühzeitig zur Kenntnis zu nehmen, den Auftraggeber entsprechend zu beraten, und fortan die Vorgaben zu realisieren. Ein Endverbraucher verlässt sich darauf, dass die Böden (nach Vergabe an einen Fachbetrieb) den Pflege- und Reinigungsanleitungen entsprechend bearbeitet und somit der Wert erhalten wird. Ein Kesselsauger hat in der täglichen Teppichbodenunterhaltungspflege schlicht und ergreifend nichts zu suchen!

In unzähligen Objekten wird jedoch die klare Teppichbodenherstellerempfehlung eigenmächtig ignoriert, und teilweise dem Kunden vorgegaukelt, dass ein Bürstsaufsatz beim Kesselsauger „das Gleiche wäre“. Die Folge sind z. B. Reklamationen am Teppichboden, die der Kunde nach einer professionellen Beratung dem jeweils verantwortlichen Reiniger zu Recht anlastet. Noch immer hört man Vorurteile im Objekt, wie „die sind so schwer, so schlecht in der Handhabung, neigen zum Verstopfen, haben einen komplizierten Aufbau, ...“. Blickt man hinter die Kulissen, sind es gerade die ungeschulten Kräfte, die solche fachlich haltlosen Äußerungen treffen. Ein Elektriker sagt auch nicht, er könne die Lampe nicht aufhängen, weil ihm die Hilti beim Bohren zu schwer ist.

Zurück zur Professionalität: Hier ist dringend Weiterbildung indiziert, um die ausführenden Reinigungskräfte erleben zu lassen, wie einfach ein Bürstsauger in der Handhabung ist und welch tolles Arbeitsergebnis er leistet! Andere Nationen, wie z. B. England und die USA, setzen dies seit Jahren um und erlauben keine Kompromisse im Fach.

Grundsätzlich gilt die Frage: Sind Sie „Putzer“ oder „Profi“? Für einen Profi gibt es zu einem Bürstsauger keine Alternative. ■



Paul Geißler. Bild: privat

Contra Martin Lutz (FIGR, Metzingen):

Für die Reinigung von textilen Belägen, besonders im gewerblichen Bereich, wird heute in den Reinigungsempfehlungen der Belaghersteller i. d. R. Bürstsaugen empfohlen. Meist sogar täglich. Unter Bürstsaugen ist das mechanische Bürsten des Belages und trockenes Absaugen von lose aufliegenden Verschmutzungen zu verstehen. Ziel ist die Beseitigung dieser Verschmutzungen und die Wiederherstellung einer einwandfreien Optik. Bei textilen Belägen ist nur dann ein gutes Ergebnis nach dem Saugen zu erwarten, wenn leistungsstarke Bürstsauger in angepasster Arbeitsgeschwindigkeit eingesetzt werden. Wichtig ist auch, dass die gesamte Fläche bearbeitet wird. Bei Bürstsaugern mit Filterbeutel nimmt die Saugleistung mit zunehmendem Füllstand des Filterbeutels ab, da der aufgenommene Staub die feinen Poren immer stärker verstopft. Deshalb empfehlen wir, Filterbeutel bei einem Füllstand von ca. 50 Prozent gegen frische auszutauschen. Geeignet ist Bürstsaugen bei kurzen, feinen Schlingen oder kurzflorigen, dichten Veloursbelägen. Nicht geeignet ist Bürstsaugen nach unseren Erfahrungen bei Belägen mit grober bzw. rustikaler Schlinge (Berberstruktur) oder hochflorigen Textilbelägen. Durch die Reibung der Bürstenwalze kann eine Verfilzung entstehen. Auch bei Nadelvlies- und Kugelfarnbelägen raten wir vom Bürstsaugen ab. Bürstsaugen führt bei diesen Belägen zu einer Aufrattung der Oberfläche durch abstehende Fasern. Unerwünschte Folge: Die Schmutzteilchen können sich nun im Belag besser mechanisch verankern und den Reinigungsaufwand erhöhen. Außerdem führt Bürstsaugen in aller Regel zu einem schnellerem Verschleiß der Beläge und macht unter Umständen ein schnelleres Austauschen notwendig. Daher sollte man in der Unterhaltsreinigung Nadelvlies und Kugelfarnbeläge nur mit leistungsstarken Staubsaugern reinigen. Abzuraten ist vom Bürstsaugen zudem auch bei textilen Belägen, die sich durch Reibung stark elektrostatisch aufladen können (textile Beläge aus Synthetikfasern bzw. mit Synthetikfaseranteil). Elektrostatisch aufgeladene Fasern ziehen Staub in verstärktem Maße an, so dass eine raschere Wiederanschmutzung entsteht. Bei einer Entladung können Störungen und Schäden an sensiblen elektronischen Geräten entstehen, und man kann man noch lästige Stromschläge abbekommen, wenn man an elektrische Leiter (z. B. metallische Gegenstände) fasst. ■



Martin Lutz. Bild: FIGR